



Technische Hochschule Deggendorf Angewandte Gesundheitswissenschaften

Prof. Dr. Stephan Gronwald
Forschungs- und Lehrgebiet
Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit



Die Organisation im Arbeitsschutz



<http://www.dguv.de/ifa/fachinfos/regeln-und-vorschriften/erlaeuterungen-zum-regelwerk/index.jsp>

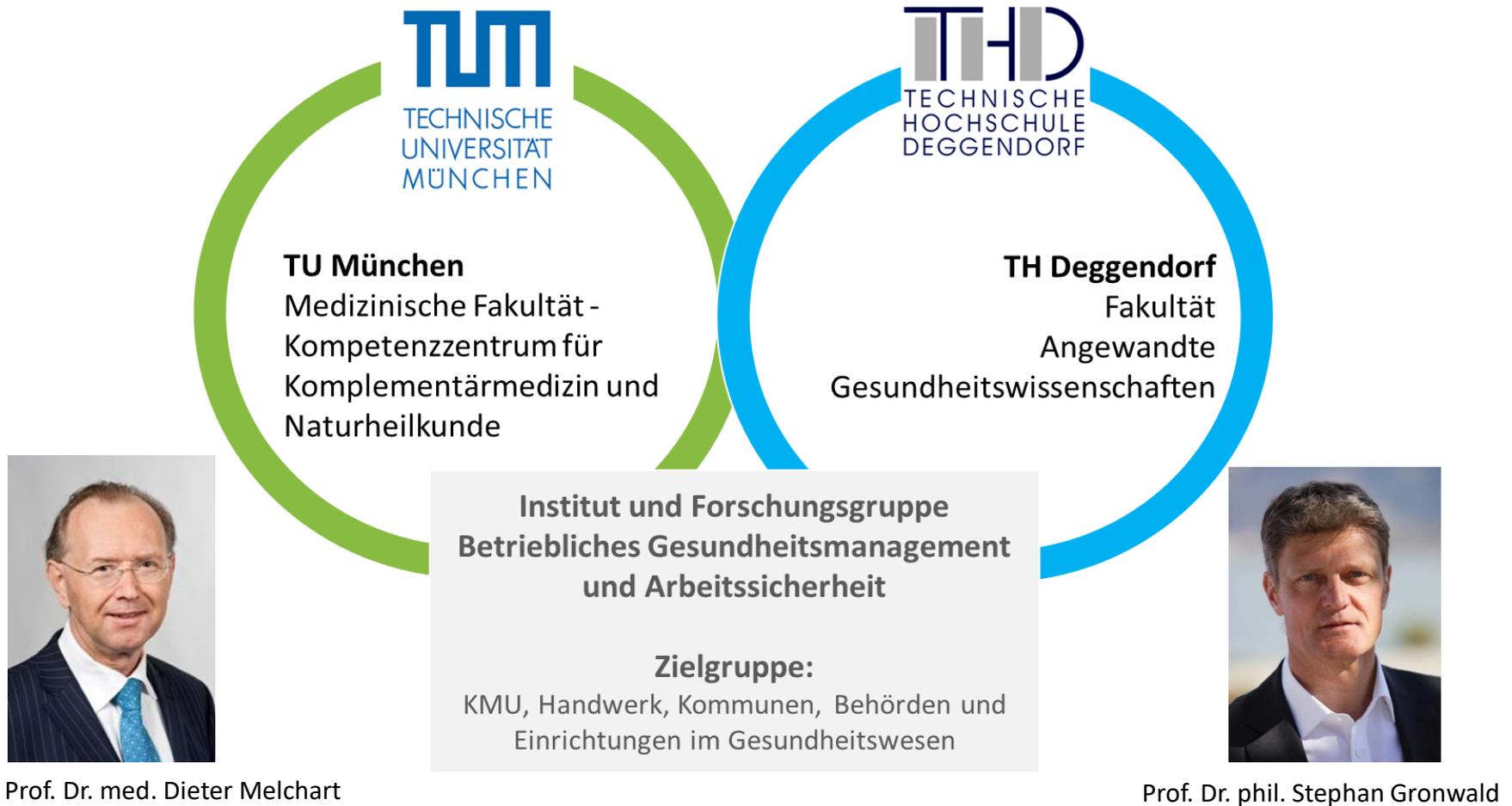


ENTWICKLUNG INTERDISZIPLINÄRES LEITBILD

Forschungsansätze, Zielsetzungen, Herausforderungen



Aufbau interdisziplinärer Forschungs- und Arbeitsstrukturen



Risk- und Compliance
Management

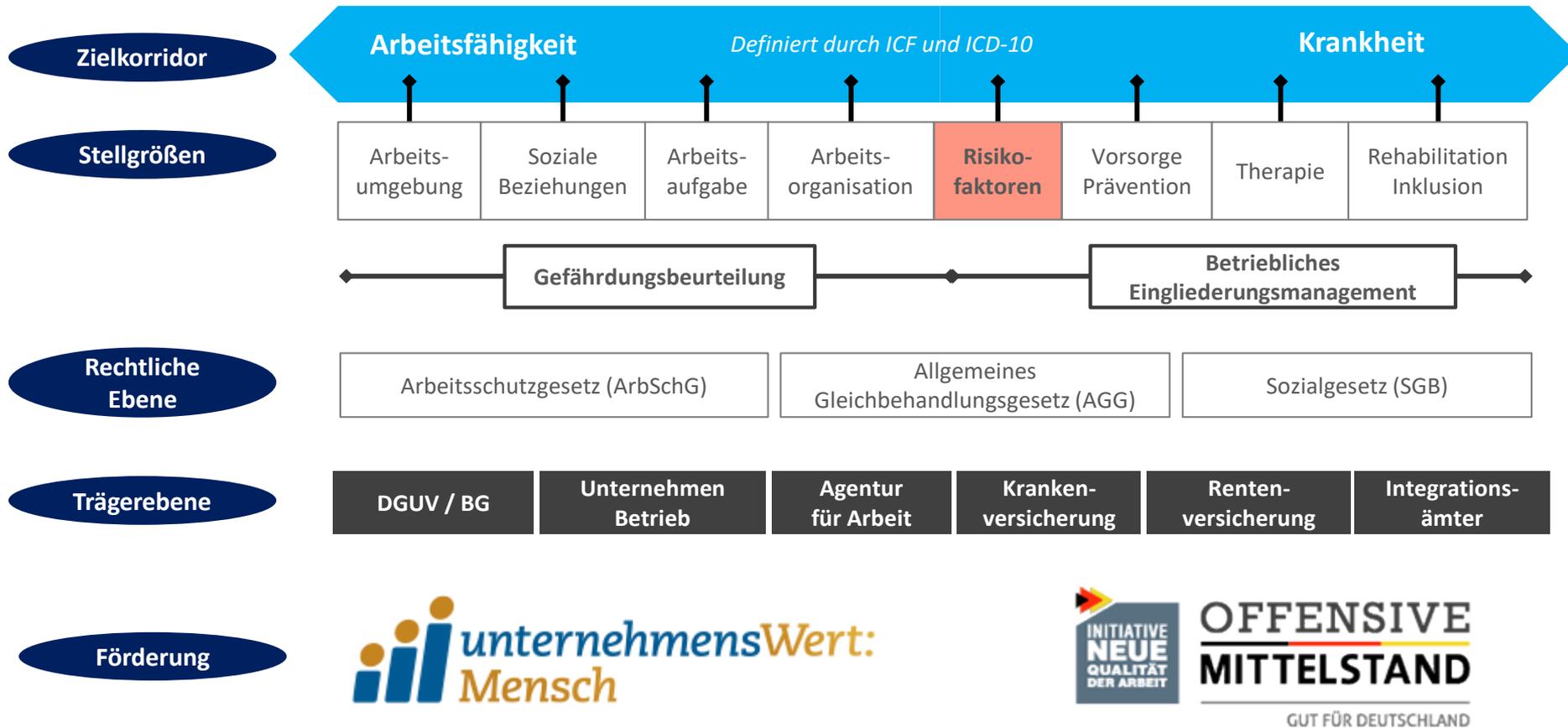
Wirtschaftsingenieure
Datenschutz

Physiotherapie
Bewegungswissenschaften

Pflegewissenschaften

Arbeitsschutz

Systemischer Gesamtansatz für Betriebliche Gesundheit

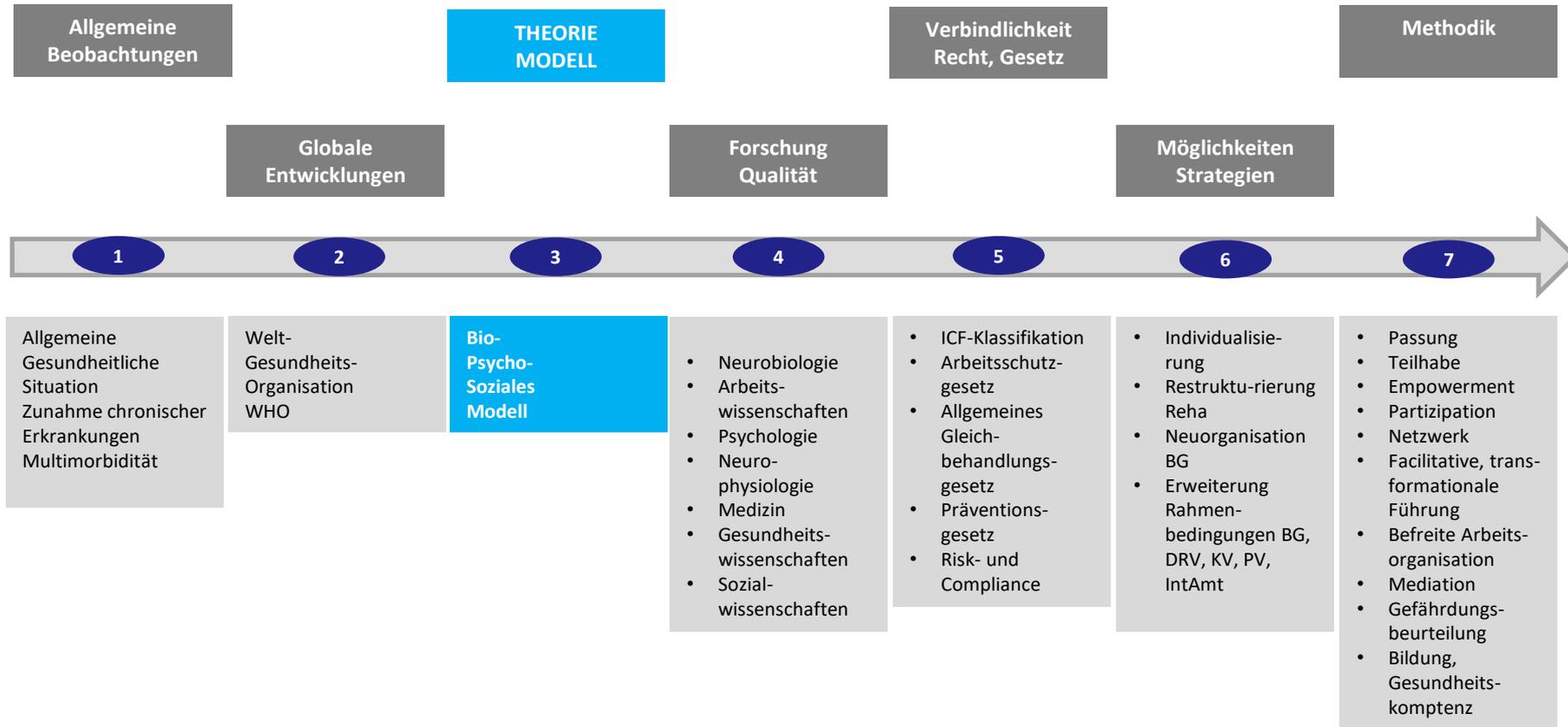


Melchart, D.; Gronwald, S. (2016) - Institut für BGM und Arbeitssicherheit der TH Deggendorf



Einführung Systemische Arbeit

Von der Beobachtung zur Theorie zur Kultur



Leitbild: Healthy Workplace Framework (2010) / Health Literacy (2012)



Burton, Joan (2010): WHO Healthy Workplace Framework and Model. Background and Supporting Literature and Practices. Online verfügbar unter http://www.who.int/occupational_health/healthy_workplace_framework.pdf, zuletzt geprüft am 09.02.2016.

Ilona Kickbusch, Jürgen Pelikan, Jörg Haslbeck, Franklin Apfel und Agis D. Tsouros (Hg.) (2016): Gesundheitskompetenz - Die Fakten. Careum Stiftung, Schweiz,, zuletzt geprüft am 07.12.2016.



Modelle der Kostenträger

Erweitertes Arbeitsschutzmodell der VBG



Seminare

VBG (2016): Präventionskonzept „Arbeit und Gesundheit“ der VBG. Art.Nr. 42-13-5281-0. Version 1.0/2016-02



PROJEKT- UND FORSCHUNGSARBEITEN



Analyse auf Basis bio-psycho-sozialer Indikatoren (Frühindikatoren)

Entwicklung und Erprobung eines Bio-Psycho-Sozialen Analyseinstrumentes zur Identifizierung von Belastungen im Handwerk

Development and testing of a bio-psycho-social analysis tool for the identification of overloads in the craft

Gronwald, S. *, Melchart, D. ** (2017):

Technische Hochschule Deggendorf, Institut für Angewandte Gesundheitswissenschaften, Forschungsgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

*TH Deggendorf, Angewandte Gesundheitswissenschaften, Lehrgebiet Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

**TU München, Klinikum rechts der Isar, Kompetenzzentrum für Komplementärmedizin und Naturheilkunde

Zusammenfassung

Das Handwerk steht in einem kontinuierlichen Optimierungs- und Verbesserungsprozess, um dem wettbewerblichen Druck standhalten zu können. Die rechtlichen Anforderungen und Auflagen an die Betriebe werden immer höher und damit auch die Belastungen für die Mitarbeiter. Der Unternehmenserfolg hängt sehr stark von der Organisation, der Zusammenarbeit, der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, aber auch der Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter ab.

Die Handwerkskammer für München und Oberbayern hat den Auftrag erteilt, ein umfassendes Analyse-Setool für die Ist-Situation und den Verbesserungsprozess im Handwerk zu entwickeln, das zum einen die rechtlichen Anforderungen an das Arbeitsschutzgesetz erfüllt, darüber hinaus aber gezielte Ansatz- und Hinweise auf Seiten der Organisation, Kommunikation und Interaktion herausarbeitet, um Fluktuation, Unzufriedenheit, Fehler und Überlastungen, vor allem psychisch zu verhindern.

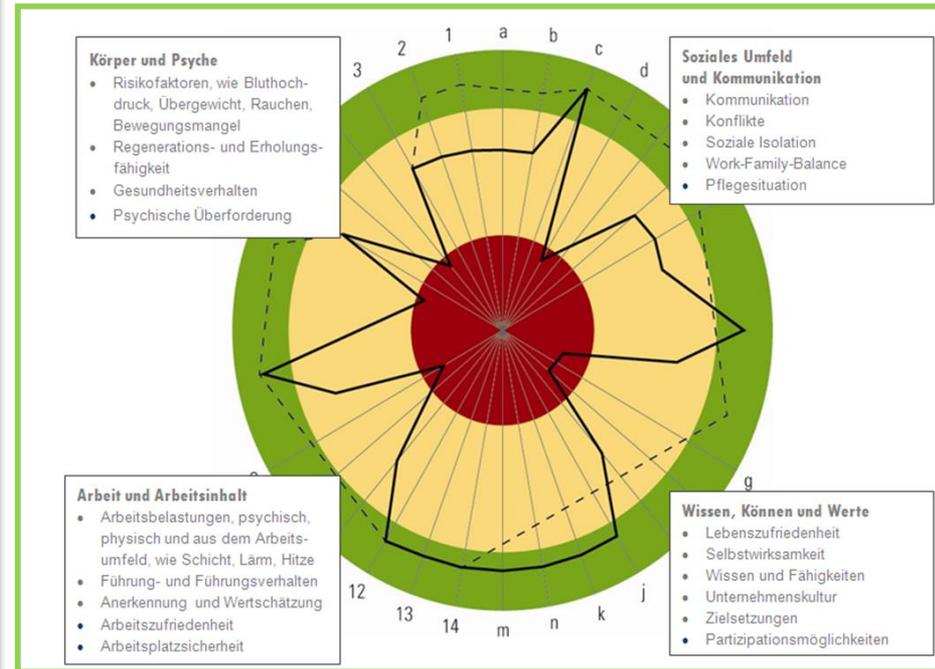
Das entwickelte Instrument wurde in der Erprobung von Mitarbeitern und Verantwortlichen im Handwerk akzeptiert und lieferte jeweils einen umfassenden Überblick über notwendige Veränderungsprozesse.

Abstract

The craft is exposed to a continuous improvement and optimization process to resist the enormous competitive pressure. The legal requirements rise constantly and thus also the requirements to the employees. The success of a company depends on the organization, the collaboration, the physical and mental performance, but also on the motivation and compliance of the employees.

The Craft Chamber for Munich and Upper Bavaria has placed order to develop a comprehensive analysis tool for the actual situation in an enterprise and the improvement process, which meets requirements to the German Health and Safety act and furthermore to identify gaps in organization, communication and interaction. The main goal is to prevent fluctuation, dissatisfaction, failures and physical and mental overloads.

The developed analysis tool in testing was accepted by employee and leadership. The results built a loadable base for the start of a continuous improvement process.



Handwerkskammer
für München und Oberbayern

Gronwald, S., Melchart, D.; (2017) - Institut für BGM und Arbeitssicherheit der TH Deggendorf



Risikogruppen identifizieren – individuelle Interventionen

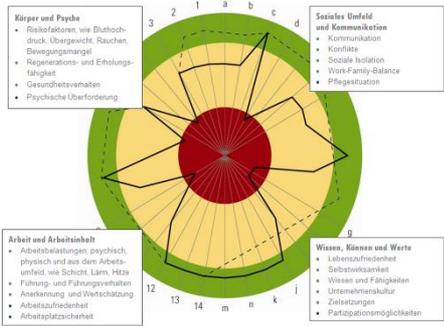
Analyse



Identifikation



Interventionen



Bio-psycho-soziale
Gefährdungsbeurteilung
Alle Mitarbeiter

Bluthochdruck

Stoffwechsel/ Adipositas

Schlafstörungen

Burnout - Risiko

Diabetes - Risiko

Individuelle (geschützte)
Rückmeldung und
Aufklärung zu Risiken

Gezielte individuelle
Angebote mit
Kostenträgern (hier z.B.
mit VBG und BKK)

Gezielter Aufbau von
Netzwerkstrukturen

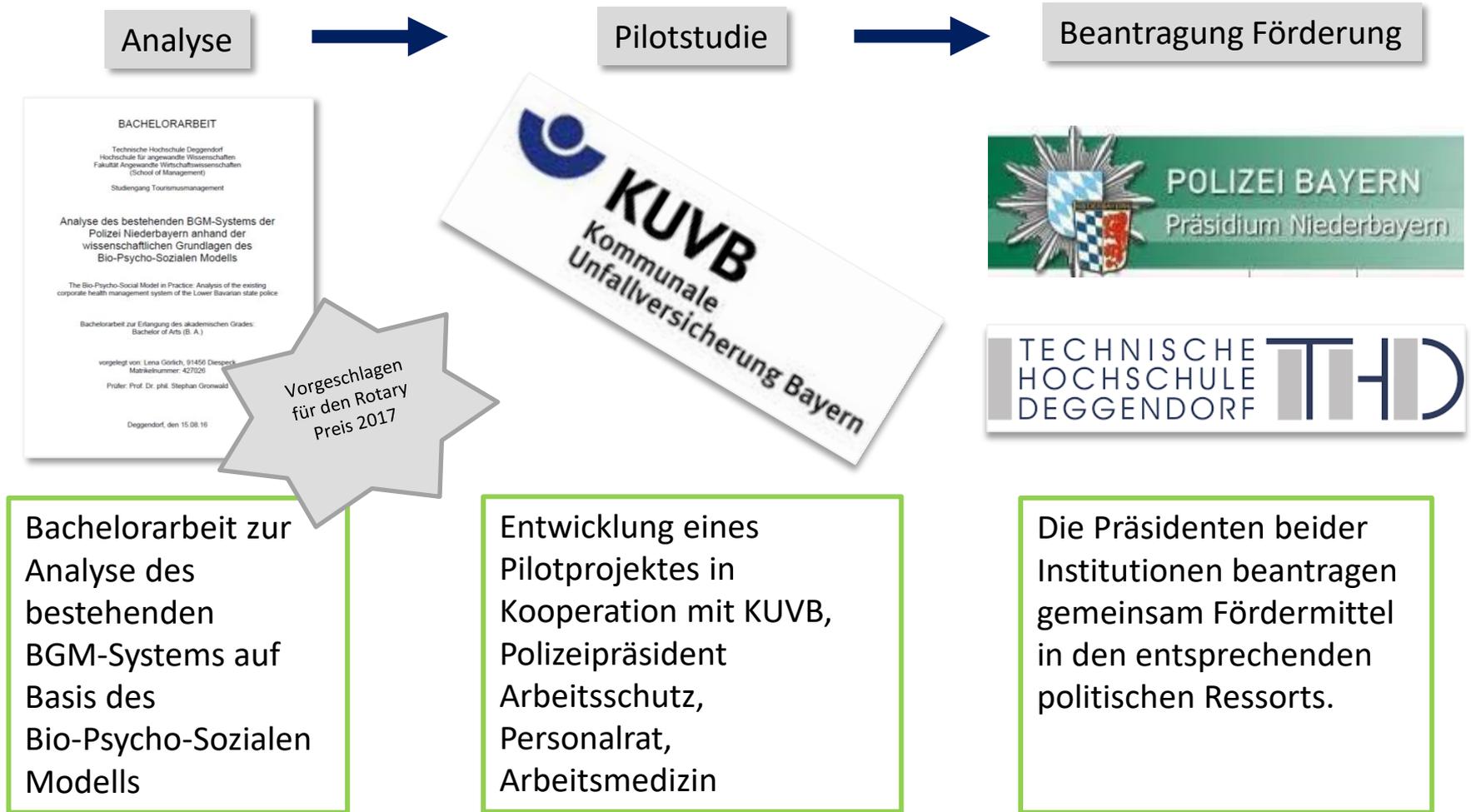
Gezielter Aufbau von
Fehlenden Kompetenzen
in der Führung



Gronwald, S., Melchart, D. (2017) - Institut für BGM und Arbeitssicherheit der TH Deggendorf



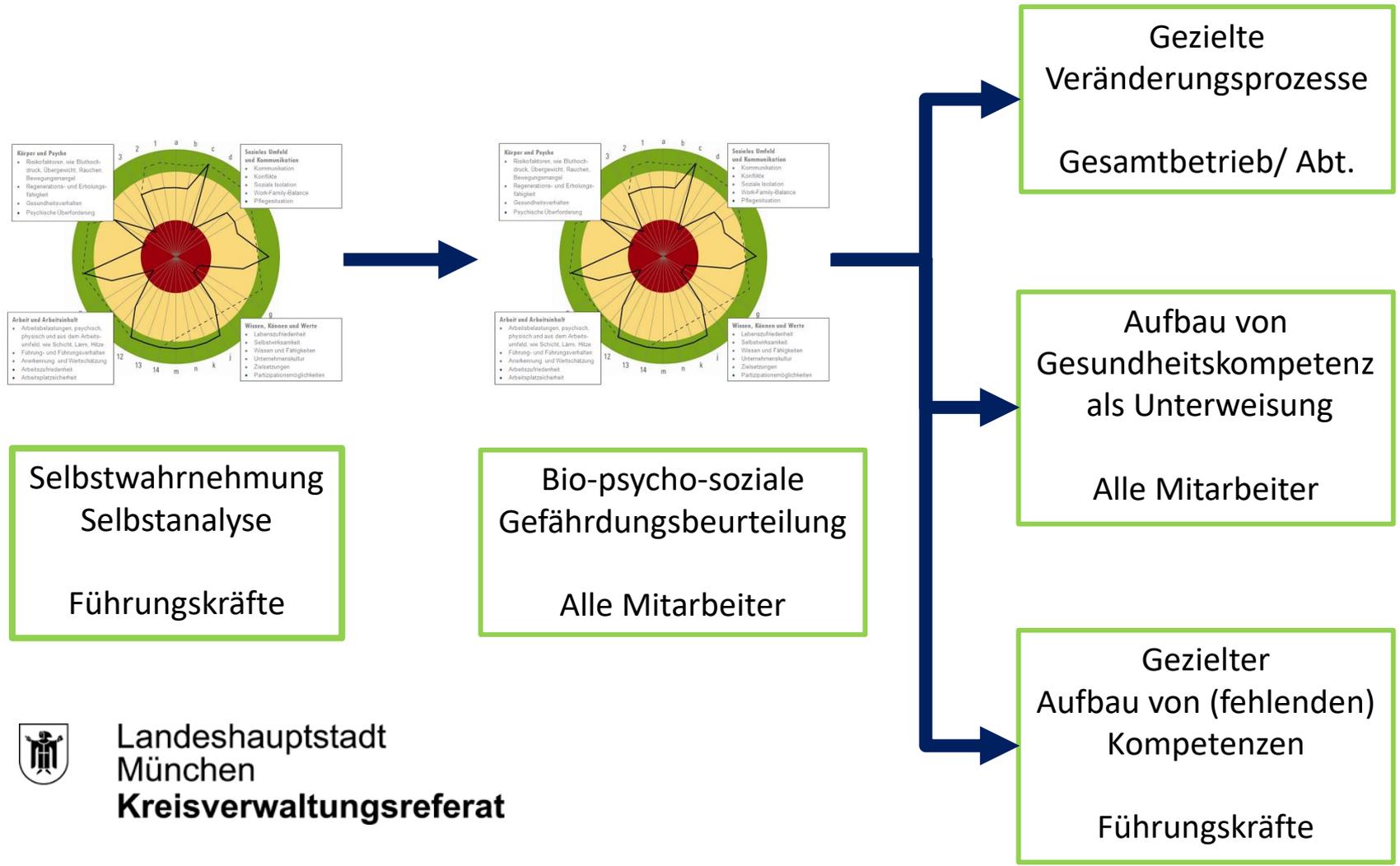
Komprehensive Denkansätze integrieren



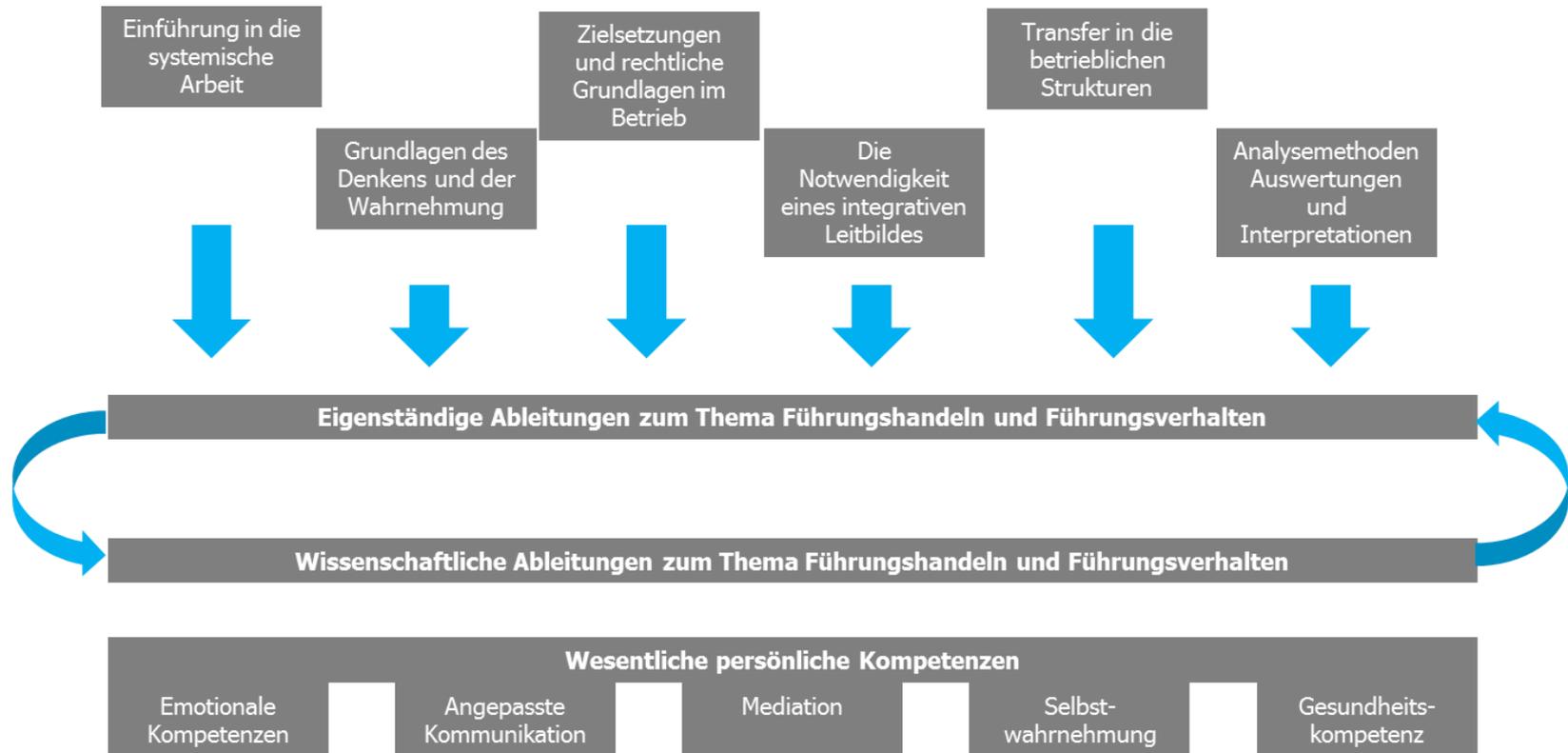
Gronwald, S., Melchart, D. (2017) - Institut für BGM und Arbeitssicherheit der TH Deggendorf



Führungskräfteentwicklung auf Basis bio-psycho-sozialer Ansprüche



Systemische Führungskräfteentwicklung



Kooperationspartner:
BMW, Dräxlmaier, Mann+Hummel, SAR und Kühne&Nagel



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN



Kurorte als Koordinationszentrum für BGM in KKMU



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Quelle: Melchart, D.; Gronwald S. (2015) - Kompetenzzentrum für Komplementärmedizin und Naturheilkunde der TU München



Der Kurort als BGM-Kompetenzzentrum für kleine Betriebe



Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Ausbildung zum Systemischen Prozessberater im BGM an der THD.

Gemeinsame Veranstaltungen in den IGM-Campus Orten mit den VBG Betrieben in der näheren Umgebung. Übernahme der Betreuungsarbeit in KMU.

Der Ansatz „Kurort als BGM-Kompetenzzentrum für KMU“ soll weiter ausgebaut werden. Evt. gemeinsame Beantragung von Fördermitteln für Kurortentwicklung.

Gronwald, S., Melchart, D. (2017) - Institut für BGM und Arbeitssicherheit der TH Deggendorf



Hochschulzertifikat: Systemischer Prozessberater im BGM

Systemischer Prozessberater im Betrieblichen Gesundheitsmanagement



Ergebnisse und Erfahrungen fließen direkt wieder in Forschung und Lehre ein



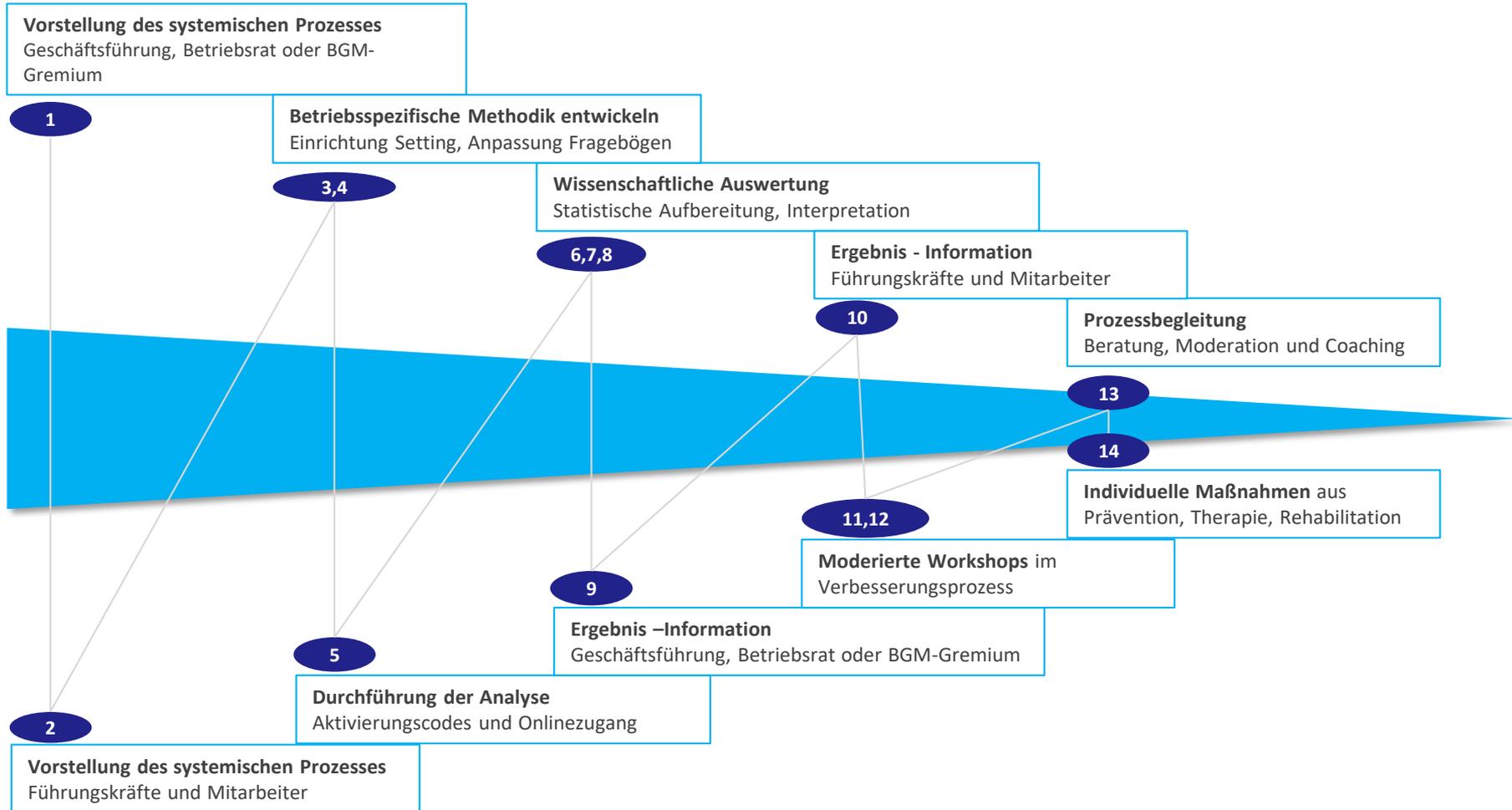
Hochschulzertifikat: Systemischer Prozessberater im BGM

Module und Inhalte

| Module | Workload |
|--|---|
| SPB-01: Wissenschaftliche Grundlagen im BGM | 25 UE Präsenz, 25 UE Selbststudium |
| SPB-02: Individuelle Kompetenzen I – Gesundheit und Lebensstil | 25 UE Präsenz, 25 UE Selbststudium |
| SPB-03: Analyseinstrumente, Kennzahlen und Interpretationen | 25 UE Präsenz, 25 UE Selbststudium |
| SPB-04: Organisations- und Synergieentwicklung | 25 UE Präsenz, 25 UE Selbststudium |
| SPB-05: Sozialversicherungsrechtliche Grundlagen und Möglichkeiten gezielter Interventionen | 25 UE Präsenz, 25 UE Selbststudium |
| SPB-06: Individuelle Kompetenzen II – Beratung und Prozessbegleitung | 25 UE Präsenz, 25 UE Selbststudium |
| SPB-07: Praxistransfer – Pilotprojekt mit Supervisionsworkshops | 50 UE Präsenz (fünf Tages Workshops), 100 UE Selbststudium (Projekt) |
| Gesamt: | 15 ECTS (450 UE Workload) |



Entwicklung: Systemischer Prozess



Für Ihre Fragen

Prof. Dr. Stephan Gronwald

Fakultät und Institut Angewandte Gesundheitswissenschaften
Forschungsgruppe Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Technischen Hochschule Deggendorf
Gesundheitscampus Bad Kötzing
Edlmairstraße 6 + 8, 94469 Deggendorf

Telefon: +49 (991) 3615-190
Fax: +49 (991) 3615-198
Mobil: + 49 (170) 2374 686

E-Mail: stephan.gronwald@th-deg.de
Internet: www.th-deg.de

